

# ERFAHRUNGSBERICHT ZUM AUSLANDSSTUDIUM

BITTE SENDEN SIE DEN AUSGEFÜLLTEN BERICHT PER E-MAIL AN

ERASMUS.OUTGOING@HU-BERLIN.DE

## 1. LAND UND LANDESTYPISCHES

Beschreiben Sie bitte die Region, in der Sie ERASMUS-Studierende/r sind, welche Eigenheiten bringt das Leben in ihr mit sich und welche Informationen sollte man schon vor der Abreise sammeln?

Ich habe mein Auslandssemester am Goldsmiths College in London verbracht. Genau genommen, habe ich zwei Trimester hier (am Media & Communications Department) studiert, was am Ende die sinnvollste Entscheidung war, denn im summer term gibt es hier so gut wie keine Veranstaltungen außer Colloquien, die die Masterarbeit betreuen. Wenn an Erasmus macht und seine Masterarbeit sowieso an der Heimatuniversität schreibt, macht es meiner Meinung/Erfahrung nach keinen Sinn, hier das volle Jahr zu studieren. Insgesamt ist es vor der Abreise wichtig sich einen guten Überblick über das Modul- und Prüfungssystem der jeweiligen Hochschule zu verschaffen und wenn es sein muss, auch direkt das Erasmusdepartment mit konkreten Fragen anzuschreiben (dazu bei 2. mehr). Das hatte ich mich nicht vorab getraut und es hätte mir einige Unklarheiten erspart. Denn, das muss man dazu sagen, die Website des Goldsmiths ist was Modulaufbau und wie viele Punkte es für was gibt sehr unübersichtlich oder manchmal fehlen diese Infos komplett. Außerdem sollte man rechtzeitig mit der Wohnungssuche beginnen oder einige Wochen vor Studienbeginn anreisen, wenn man tatsächlich vergleichen und sparen möchte.

## 2. FACHLICHE BETREUUNG

Wie werden Sie als ERASMUS-Student an der ausländischen Hochschule integriert, gibt es Incoming-Programme? Wie gestaltet sich Ihr Learning Agreement in Bezug auf ECTS, theoretische und praktische Kursauswahl sowie Prüfungen? Wie lange waren Sie an der Gasthochschule, in welchem Studiengang/ Semester?

Die Welcome Week war sowohl als soziales Event als auch zur Orientierung unglaublich nützlich. Das Angebot war riesig und dass es insbesondere für Studierende aus dem Ausland gesonderte bedürfnisorientierte Veranstaltungen gab, habe ich als sehr hilfreich erfahren. Ich habe direkt in der ersten Woche sehr viele internationale Studierende getroffen, mit denen ich das ganze Semester verbracht habe, und über die Ressourcen-Messe gleich zu Beginn einen Nebenjob gefunden, der mich finanziell sehr erleichtert hat. Zum Learning Agreement: Ich habe mir nach den ersten zwei Wochen eingestehen müssen, dass ich mir etwas zu viel vorgenommen hatte und habe deshalb, aber auch weil die Thematik oder aber das Level nicht stimmte, ein paar Kurse wieder abgemeldet. Wenn man z.B. wie ich für seinen Wahlpflichtbereich aus Neugier Kurse aus dem Bachelor belegt, muss man tatsächlich damit rechnen in den sauren Apfel zu beißen, da das Niveau letztendlich oft doch nicht wirklich fördernd war. Außerdem möchte ich zwei wichtige strukturelle Hinweise geben: Mir war vorher nicht bewusst, dass die britischen credit points (CATS) nicht analog zu den ECTS sind. Ein Modul hat für gewöhnlich 15 CATS, was dann krumme 7,5 ECTS ergeben. Hinzu kommt, dass man am Goldsmiths nicht die einzelnen Veranstaltungen eines Moduls, also z.B. nur das Seminar oder nur die Vorlesung besuchen und anrechnen kann. Es muss immer das Gesamtpaket sein. Das war für mich unter anderem auch der Grund mein Learning Agreement etwas umstrukturieren zu müssen. Es gibt aber auch sehr praktisch orientierte Module, in denen keine Vorlesung gibt, dafür aber ein etwas längeres Seminar, vergleichbar mit einem Forschungscolloquium, welches mehr eigenständiges Arbeiten an einem Projekt erfordert. Ich habe insgesamt 6 Module belegt mit insgesamt 37,5 ECTS. Ich habe insgesamt ein Modul getauscht und zwei (Bachelor-)Module (weil ich die Punkte gar nicht mehr brauchte) gestrichen. Die Prüfungen, für die ich eine Note in Berlin benötige, wurden mit 66% und 68% benotet. Glücklicherweise musste ich nicht in jedem Modul eine Prüfung ablegen, dafür aber meist kleinere Leistungsnachweise wie Referate oder kurze Essays. Es kommt hierbei allerdings auf die Flexibilität der Dozierenden an, ich hatte Glück und konnte meist Sondervereinbarungen treffen, da die meisten mit den Erasmusstudierenden sehr rücksichtsvoll umgegangen sind. Manchmal muss man trotzdem wenn auch unbenotet das final assessment einreichen, um eine Teilnahme bestätigt zu bekommen - das ist aber alles eine Frage rechtzeitiger Absprachen. Worauf ich außerdem hinweisen möchte ist, dass es in dem Trimester-System auch vorkommt, dass diese noch einmal in jeweils 6-8 Wochen-Kurse zerteilt werden, was bedeutet, dass man erst dann sein Learning-Agreement entsprechend anpassen kann. Und jedes Trimester hat auch ohnehin schon ein anderes Vorlesungsverzeichnis. Ich habe deshalb zwei Change-forms machen müssen (was wegen den ganzen Unterschriften mit viel Bürokratie verbunden ist), was leider im Widerspruch mit der eigentlichen Deadline für die change-form steht. Soll heißen, wenn man zwei Trimester studiert, kennt man im ersten nicht schon den Stundenplan für den zweiten Term. Hier sehe ich Verbesserungsbedarf, in dem Sinne, dass Studierende darüber rechtzeitig informiert werden sollten. Am Goldsmiths College selbst war der Umgang mit Stundenplan-Änderungen oder Department-Wechseln recht locker und es wurde immer auch mich eingegangen.

### 3. SPRACHKOMPETENZ

Nutzten Sie das Angebot an (vorbereitenden) Sprachkursen? In welcher Sprache findet Ihr Auslandsstudium statt? Können Sie eine deutliche Verbesserung Ihrer Sprachkompetenz infolge des Auslandsaufenthaltes verzeichnen?

Ich habe keine zusätzlichen Sprachkursangebote genutzt, da ich mit meinem Sprachlevel (vor allem in Folge eines Auslandssemesters in den USA) ganz gut zurecht gekommen bin. Was akademisches Schreiben nach britischen Standards angeht, kann ich empfehlen Workshops im academic skills center zu belegen. Innerhalb des wissenschaftlichen Themengebiets, in dem ich mich hier bewegt habe, habe ich auf jeden Fall mein Vokabular verfeinern können.

### 4. WEITEREMPFEHLUNG

Empfehlen Sie die von Ihnen besuchte Hochschule und spezielle Lehrveranstaltungen im Ausland weiter? Stellen Sie uns bitte Ihre Motive für oder gegen eine Weiterempfehlung dar.

Ich habe ausschließlich gute Erfahrungen mit dem Goldsmiths College gemacht: Die Uni ist sehr großzügig ausgestattet (z.B. kann man sich in jedem Gebäude Laptops ausleihen), in der Bibliothek kommt man gut zurecht, es gibt viele Freizeitangebote und das Study Abroad Department hat extrem viel für ankommende Austauschstudent\_Innen geleistet. Es ist rein systemisch sehr transparent aufgebaut, sodass man immer recht schnell herausfinden kann, an wen man sich mit seinem Anliegen wenden kann. Bei Fragen und Problemen habe ich immer eine zufriedenstellende Lösung geboten bekommen und die Bürokratie-was Kurse/Prüfungen wechseln angeht- war sehr unkompliziert. Eine Dozentin, die ich als fachlich als auch persönlich sehr bereichernd empfunden habe, ist Louise Chambers. Ich habe bei ihr das Modul "Embodiment und Experience" belegt und unglaublich viel mitgenommen. Sie hat mich auch fachlich wegen meinem Masterthema sehr aufmerksam beraten und mich mit weiterführender Literatur ausgestattet. Ich kann auch sehr empfehlen zu versuchen, in den Kurs "London Theatre" mit Steven Dykes zu kommen. Ein sehr lehrreiches Erlebnis, man geht jede Woche ins Theater und diskutiert intensiv über seine Erfahrungen und schreibt einen reflection journal. Es gibt hier keine Leistungspunkte, dafür aber kostenlose Theatererlebnisse. Der Kurs ist eigentlich für Austauschstudenten aus den USA, wenn jedoch Plätze frei werden, dürfen auch Erasmusstudenten teilnehmen.

### 5. VERPFLEGUNG AN DER HOCHSCHULE

Mit welchem finanziellen Etat sollte man kalkulieren? Nutzen Sie das Angebot der Mensa oder Cafeteria? Wie bewerten Sie dabei das Preis-Leistungsverhältnis?

Man sollte für Verpflegung in etwa 200-300 Pfund einplanen, je nach dem wie oft man auswärts ist. Das Angebot in den verschiedenen Cafés und Mensas der Uni war recht groß, aber die Gerichte nicht wesentlich günstiger als sonst irgendwo. Ich kann sehr empfehlen die App TooGoodToGo zu benutzen, bei der alle Uni-Cafés mitmachen und man nach der Rush hour "Reste" von der Tageskarte für nur 2 oder 3 Pfund bekommt. Es ist immer eine Überraschung, aber meistens ist für alle Ernährungsweisen etwas dabei.

## 6. ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL

Nutzten Sie die öffentlichen Verkehrsmittel? Welche Kosten kamen auf Sie zu? Lohnt sich der Kauf bzw. die Mitnahme eines Fahrrades?

Da ich direkt neben dem Campus gewohnt habe, habe ich kein Monatsticket benötigt. Insgesamt lohnt es sich aber rechtzeitig (noch vor der Einreise) online eine Student-Oystercard zu beantragen, da sich diese erst ab einem Aufenthalt von mindestens 3 Monaten lohnt (das hatte ich leider am Anfang versäumt, weil mir das niemand erklärt hatte). 6 Monatstickets ist für einen Erasmusaufenthalt genau richtig, wenn man sich rechtzeitig darum kümmert.

## 7. WOHNEN

Wie haben Sie eine Wohnung/ Appartement/ Wohngemeinschaft gefunden? Wie ist das Preis-Leistungsverhältnis auf dem Wohnungsmarkt vor Ort?

Da ich vor dem Beginn meines Auslandssemesters nicht mehr als zwei Wochen Zeit hatte, um vor Ort auf Wohnungssuche zu gehen, habe ich nichts riskieren wollen und von Deutschland aus schon etwas festes über die Vermittlungsagentur "spotahome" gebucht. Auf diese Weise bin ich in einer 5er-WG gelandet, in der ich mir die Mitbewohner nicht aussuchen konnte. Das und die Tatsache, dass mein Haus sehr alt und nicht vernünftig ausgestattet war, waren die negativen Aspekte. Mein Zimmer hatte dafür aber ein Doppelbett und genügend Platz und ich war 10 Minuten entfernt vom Campus. Ich habe 600 Pfund pro Monat bezahlt und habe zu Beginn etwa 100 zusätzlich für Ausstattung ausgegeben (Bettzeug, Geschirr etc.).

## 8. KULTUR UND FREIZEIT

Welche kulturellen Freizeitangebote bietet die Stadt/ Region, welche nahmen Sie wahr? Wie sind die Preise für Museen, Galerien, Sportangebote, Barszene, Kulinarisches?

Obwohl London von außen betrachtet recht teuer wirkt, kommt man ganz gut zurecht, da es für Student\_Innen ziemlich viele Sparangebote gibt. Aus meinen persönlichen Erlebnissen heraus kann ich berichten, dass es vor allem im Uni-Umfeld viele Freizeitangebote gibt. Z.B. Studi-Kino=6 , Gym= 20 (per month), kostenlose Ausstellungen, Performances, Workshops im Uni-Kontext, im direkten Umfeld viele Bars mit Happy Hours (ca. 3-5 per Drink). Außerhalb der Uni sind alle großen Museen sowieso kostenfrei (außer Sonderausstellungen), Theatertickets kriegt man für 10-25p, wenn man früh bucht mit Studentenrabatt oder aber spontan an der Abendkasse.

## 9. AUSLANDSFINANZIERUNG

Wie hoch waren Ihre monatlichen Kosten durchschnittlich?

Abgesehen von 600 Pfund für die Unterbringung, habe ich etwa 400 für Verpflegung, Transport, Ausgehen/Freizeit und 100 für Krankenversicherung ausgegeben. Insgesamt ca. 1100 Pfund pro Monat.

## UNTERSCHRIFT

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf dem Online-Portal der HU

- einverstanden.  
 nicht einverstanden.

Berlin, 31.03.19 Dubova, Maria  
Datum Name, Vorname